

Die weiteren Gewerkschaftswahlen müssen dazu dienen, die jetzt noch fehlenden gebietlichen (zwischen den örtlichen und den Landes-) Leitungen der Industriegewerkschaften zu schaffen und alle Leitungen der Gewerkschaften zu verstärken, besonders durch die Einbeziehung von Aktivisten, Frauen und Jugendlichen. Besondere Besorgnis erregt die Zahl der ungültigen Stimmen in bestimmten Schwerpunktbetrieben, wie im Bergbau, in Teilen der Chemieindustrie und der Schwermetallindustrie sowie in bestimmten Eisenbahnbetrieben. Diese Wahlergebnisse sind mit Hilfe der Parteileitungen bis hinunter zu den Ortsgruppenleitungen einer gründlichen Analyse zu unterziehen, wobei Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmethoden der entsprechenden Gewerkschaften festgelegt werden sollen und über deren Erfahrungen an die zentralen Leitungen zu berichten ist.

9. In einer Reihe von Betriebsgruppen der Partei sind im Verlaufe der Gewerkschaftswahlen starke sektiererische Tendenzen aufgetreten.

Solche Genossen verkennen die Aufgabe der Gewerkschaften, aus den Massen der Parteilosen immer neue fortschrittliche Kräfte für die Anteilnahme an der Gewerkschaftsarbeit und damit für den Aufbau zu gewinnen.

Es ist notwendig, bei der Aufstellung von Kandidaten unter Sicherung der führenden Rolle der Partei in hohem Maße auch parteilose Arbeiter und Angestellte zu berücksichtigen. Falsch ist es außerdem, die Gewerkschaften als eine Art Koalition der verschiedensten Parteien verstehen zu wollen und die Besetzung der Kandidaten mit den Leitern der Betriebsgruppen anderer Parteien auszuhandeln. Die besten Gewerkschafter und Aktivisten, unabhängig welcher Organisation sie angehören oder ob sie parteilos sind, gehören in die Gewerkschaftsleitungen.

10. Die Partei- und Gewerkschaftspresse wie auch die Volkskorespondenten sind mehr als bisher zur Verbesserung der Arbeit der Gewerkschaften und der Entfaltung der gewerkschaftlichen Kritik und Selbstkritik heranzuziehen.

11. Gemäß der großen Bedeutung der Gewerkschaften und ihrer Aufgaben muß die gesamte Parteiorganisation der Massenarbeit der Gewerkschaften größere Aufmerksamkeit widmen. Alle Parteileitungen sind verpflichtet, regelmäßig und systematisch, mindestens aber einmal im Monat die Massenarbeit der Gewerkschaften zu behandeln.

Entschließung des Parteivorstandes vom 15. März 1950